



HEILHAUS LÜNEBURG
Samten Nyinje Ling

Vereinskonzept „Heilhaus Lüneburg“

Grobkonzept

Ersteller: Frank Bendel

Datum: 27.05.2017



Wichtiger Hinweis zu den verwendeten Personenbezeichnungen:

In diesem Konzeptpapier wird aus Gründen der Lesbarkeit darauf verzichtet, Formulierungen wie z. B. „der Sponsor/die Sponsorin“, „der/die Teilnehmer/in“ bzw. „Teilnehmer*in“ zu verwenden.

Stattdessen wird die männliche Form im grammatikalischen Sinne genutzt, was jedoch alle Gender einschließen soll.



1. **Ausgangssituation**
 - 1.1. Historie Seite 05
 - 1.2. Zahlen, Daten, Fakten Seite 06
 - 1.3. Aktuelle Herausforderungen Seite 08

2. **Auftrag | Ziele** Seite 10

3. **Vorgehensweise**
 - 3.1. Mission – Vision - Leitbild
 - 3.1.1. Mission Seite 11
 - 3.1.2. Vision Seite 12
 - 3.1.3. Leitbild Seite 13
 - 3.2. Wichtige Rahmenbedingungen und Erfolgsfaktoren Seite 14
 - 3.3. Organisation
 - 3.3.1. Organisationsstruktur Seite 15
 - 3.3.2. Prozessbeteiligte Seite 16
 - 3.3.3. Netzwerkpartner Seite 17
 - 3.3.4. Angebotssäulen & Zielgruppen Seite 18
 - 3.3.5. Veranstaltungsformate Seite 21
 - 3.3.6. Wege der Mittelbeschaffung Seite 22



3.	Vorgehensweise	
	3.4. Erste Ideen und Maßnahmen	
	3.4.1. Kurzfristige Maßnahmen	Seite 23
	3.4.2. Mittelfristige Maßnahmen	Seite 24
	3.4.3. Langfristige Maßnahmen	Seite 25
	3.5. Erforderliche Handlungsschritte (im Überblick)	Seite 26
	3.6. Finanzplanung (grob)	Seite 29
	3.7. Chancen und Risiken	Seite 31
4.	Nutzen	Seite 32
5.	Erste konkrete Schritte	Seite 33
6.	Anlagen	
	Anlage 1	Gründungsmitglieder (innerer und äußerer Kreis) Seite 35
	Anlage 2	Anzahl Spender und Mäzene Seite 36
	Anlage 3	Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen & Teilnehmenden Seite 37
	Anlage 4	Übersicht: Einnahmen – Ausgaben Seite 38
	Anlage 5a	Unterstützer Seite 39
	Anlage 5b	Mitgliederliste/Liste der Ehrenamtlichen Seite 40
	Anlage 5c	Liste der Sponsoren und Spender Seite 41
	Anlage 6	Wege der Mittelbeschaffung Seite 42



1. Ausgangssituation

1.1. Historie

Offizielle Gründung:	13.05.2016
Gründungsmitglieder:	8 Ehrenamtliche (sog. „Innerer Kreis“) 3 Ehrenamtliche (sog. „Äußerer Kreis“)
Gemeinnützigkeit:	seit 10/2016
Räumlichkeiten:	seit 01.04.2016: 120 qm-Etage im Herzen Lüneburgs, die aufwendig renoviert und umgebaut wurde (je 1 Meditations- u. Seminarraum, max. 40 Teilnehmer)
Offizielle Eröffnung:	30.04.2016

Weitere Details
siehe ANLAGE 1

Sehr positive Resonanz aus der Öffentlichkeit, insbesondere in der Anfangsphase!

Beispiele:

- **Eröffnungsfeier**
(geschätzt: 75 Besucher, zeitweise mussten die Räume wegen Überfüllung geschlossen werden)
- **Sandmandala von 4 Tibetischen Mönchen**
(geschätzt: 250 Besucher)
- **Hausegnungen**
(Geschäfte, Häuser, Wohnungen: nicht alle Anfragen konnten erfüllt werden)



1. Ausgangssituation

1.2. Zahlen, Daten, Fakten (Stand: 30.04.2017)

Mitgliederentwicklung

(01.04.2016 – 30.04.2017)

01.04.2016 – 31.12.2016 **11 Mitglieder**

01.01.2017 – 30.04.2017 **14 Mitglieder**

Anzahl Spender, Mäzene, Sponsoren

(01.04.2016 – 30.04.2017)

Diverse Spender | 0 Mäzene

3 Sponsoren

Weitere Details
siehe ANLAGE 2

Gesamtzahl durchgeführte Veranstaltungen

(01.04.2016 – 30.04.2017)

280 Veranstaltungen

Weitere Details
siehe ANLAGE 3

Gesamtzahl der Teilnehmenden

(01.04.2016 – 30.04.2017)

Ca.1.300 Teilnehmende

Weitere Details
siehe ANLAGE 3

4. Finanzen

1.2. Zahlen, Daten, Fakten (Stand: 31.12.2016) **ohne Miete und NK: EUR 1.515,00 /Monat**

Gesamt-Einnahmen (01.04.2016 – 31.12.2016)

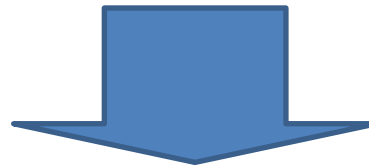
14.351,29 €

Weitere Details
siehe ANLAGE 4

Gesamt-Ausgaben (01.04.2016 – 31.12.2016)

9.835,88 €

Weitere Details
siehe ANLAGE 4



Über-/Unterdeckung (01.04.2016 – 30.04.2017)

4.515,41 €

Bis Ende 2017 sind Miete + NK gedeckt



1. Ausgangssituation

1.3. Aktuelle Herausforderungen

Drohender Ressourcenengpass

- Vorhandene Ressourcen (insbesondere finanzielle und personelle) sind weitestgehend ausgeschöpft aufgrund der bereits geleisteten Arbeit („*Burnout*“ der *Gründungsmitglieder und Teilnehmer des inneren Kreises*)
- Miete und Mietnebenkosten nur bis Ende 2017 gesichert. Danach droht ein finanzieller Engpass, wenn nicht weitere finanzielle Mittel eingeworben werden.

Umsetzung der Vision

- Klar verständliche und anschauliche Konkretisierung der Vision.
- Fahrplan zur Umsetzung der Vision
 - Kurzfristige Ziele
 - Mittelfristige Ziele
 - Langfristige Ziele

Leitungs-/Entscheidungsprozesse

Aufbau neuer Leitungs- und Entscheidungsprozesse:

- Vorstand (3 Personen) - >Vereinsrichtlinien
- Aufbau einer Organisationsstruktur – Projektteams
- Langfristige finanzielle Konsolidierung

Prozesse & Abläufe

Aufgaben, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten klar definieren.

- Projektteams
- wichtige Arbeiten bleiben liegen



1. Ausgangssituation

1.3. Aktuelle Herausforderungen

Kommunikation in- u. extern verbessern

- Reaktionszeiten verkürzen, Ansprechpartner definieren
 - Entscheidungsprozesse verkürzen und transparenter kommunizieren.

Vernetzung bislang nur gering bzw. gar nicht vorhanden, u. a. zu:

Politik, Presse, öffentlichen Meinungsbildern, Netzwerken wie Banken, Stiftungen, andere Vereine wie z. B. T.U.N. Technik-Umwelt-Natur, Mentoren, Prominente aus Lüneburg/Region

Personelle Engpässe

Die momentane Finanzsituation lässt es nicht zu, eine Halbtagskraft (1.500 € monatlich) für die Verwaltung und Veranstaltungsorganisation einzustellen
(→ *Koordination von Veranstaltungen, Werbung und Organisation*)

Organisationsstruktur mit personellen und finanziellen Ressourcen Verantwortlichkeiten, Schnittstellen etc. fehlt.

Wichtige Planungsdaten fehlen

Beispiele:

- Kundenbedarfsanalyse
- Markt- und Mitbewerberanalyse
- Kooperations- und Vernetzungspartner
- potentielle Geldgeber u. a. Unterstützer
- Therapeuten & Co.
- Pressevertreter (Stadt Lüneburg, regional)

2. Auftrag | Ziele



HEILHAUS LÜNEBURG
Samten Nyinje Ling

- Auftrag:** Existenzsicherung, Konsolidierung und Ausbau des Heilhauses
- Ziele:**
- Umsetzung der Vision den gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnissen anpassen
 - eine zur Grundidee (Konsens und Kollektivgedanke) passende Führungs- und Entscheidungsstruktur aufbauen
 - kurz-, mittel- und langfristige Projektplanung sicherstellen
(u. a. durch Aufbau von Arbeitsgruppen und Schaffung sozialversicherungspflichtiger Halb- und Vollzeitstellen))
 - Finanzierungs-, Personalbedarfs- und Personaleinsatzmodell entwickeln
→ bis Ende 07/2017: - 30 Förder-Mitglieder,
 - 5 ehrenamtlicher Mitgestalter für den Bereich Organisation
 - 2 neue Therapeuten
 - mindestens 1 Sponsor oder Mäzen
 - Bekanntheitsgrad in der Öffentlichkeit und Vernetzung (vor Ort/regional/überregional) schnellstmöglich ausbauen
 - Ausbau u. ressourcensparende Organisation des Angebotes (→ Gesundheit, Spiritualität, Gemeinschaftsbildung)
 - angepasste Fortsetzung des begonnenen WIR-Prozesses und dessen praktische Umsetzung im Alltag
 - die Basis für eine „Enkeltaugliche“, auf Werten basierende Zukunft schaffen
 - Standortsuche für die geplante Immobilie „ großes Haus mit Garten“ beibehalten
 - bis Ende 06/2017 Entscheidung über Fortführung oder Beendigung des Konzeptes treffen
- 27.05.2017** **10**
- Budget:** wird später – im Rahmen der Finanzplanung bzw. der zu erstellenden Teilkonzepte - konkretisiert



3. Vorgehensweise

3.1. Mission – Vision - Leitbild

3.1.1. Heilhaus Lüneburg | Mission – Wozu gibt es das Heilhaus?

„Eine Welt, die sich selbst technisch radikalisiert, potenziert und links und rechts überholt, braucht einen verlässlichen Rahmen, ein Konstrukt, neue Werte, neue Visionen und ein neues Menschenbild“ (Melanie Vogel, Futability)

Immer mehr Menschen erreichen ihre persönliche Belastungsgrenze. Psychosomatische Erkrankungen, Vereinsamung und der Verlust von sinnstiftender Gemeinschaft wächst rapide.

Das Heilhaus Lüneburg

- bietet ein **Gegengewicht zu den heutigen Herausforderungen des Lebens** (u. a. ausgelöst durch Digitalisierung, Industrie 4.0), **indem es zwischenmenschliche Wärme, Herzlichkeit u. a. wichtige Werte in der Gesellschaft verankern hilft.**
- öffnet mit seinen Angeboten einer breiten Öffentlichkeit einen **Weg, sich auf die persönlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen der heutigen Zeit vorzubereiten** (→ „Hilfe zur Selbsthilfe“ und „Gemeinschaftsbildung“).
- bietet Menschen die Möglichkeit, **sich in einem zukunftsrelevanten Feld ehrenamtlich zu engagieren** und lädt Interessierte zum Mitmachen und Mitgestalten ein.

In diesem Sinne versteht sich das Heilhaus Lüneburg als Vorreiter für die Gestaltung einer neuen Welt, in der die Gemeinschaft und das Miteinander wieder verstärkt in den Mittelpunkt rücken .

Menschen, die über die „Enkeltauglichkeit“ der heutigen Welt nachdenken bzw. sich mit gesundheitlichen und/oder persönlichen Krisen konfrontiert sehen, finden in den Angeboten des Heilhauses eine sehr persönlich gehaltene, individuelle Unterstützung. Denn hier werden Gesundheit, Spiritualität und Gemeinschaftsbildung unter einem Dach praktiziert. Zudem bietet das Heilhaus Raum für Kooperationen, gegenseitige Unterstützung und einen regen kommunikativen (Erfahrungs- & Erkenntnis-) Austausch.



3. Vorgehensweise

3.1. Mission – Vision – Leitbild

3.1.2. Heilhaus Lüneburg | Vision – Wo geht die Reise hin?

Begegnungen von Mensch zu Mensch.

Im Heilhaus Lüneburg treffen sich unterschiedlichste Menschen mit mannigfachsten Lebensgeschichten. Sie sind geeint durch den Wunsch, am Aufbau einer Enkeltauglichen Zukunft mitzuwirken und glauben daran, dass die Würde des Menschen unantastbar ist. Menschen, die sich hier begegnen, sind genährt von der Vorstellung „gelingender Beziehungen“, die geprägt sind durch Integrität, Ehrlichkeit, Vertrauen, Transparenz, Empathie, Zuverlässigkeit, Achtsamkeit, Mitgefühl, Weisheit, Liebe, Selbstreflexion, (Selbst-)Fürsorge und andere wichtige Werte.

Eine auf gemeinsamen Werten aufbauende Gemeinschaft.

Wer das Heilhaus besucht, erlebt eine Gemeinschaft oder baut sie mit auf, in der sich Menschen mit ihren Talenten und Fähigkeiten in den Dienst für andere Menschen stellen. Hier fühlt sich ein jeder in seinem Sein angenommen und respektiert. In dieser Gemeinschaft hat die Stimme jedes Mitglieds großes Gewicht und findet Gehör. Hierarchien im Heilhaus sind bewusst flach gehalten, um die Fähigkeit zur Konsensbildung zu fördern und auszubauen sowie basisdemokratische Entscheidungsprozesse voranzubringen. Damit geht einher, dass in einer von diesem Gedanken getragenen Gemeinschaft kein Platz für offene oder heimliche Seilschaften ist.

Der Keimling als Anfang.

Die gemietete 120 qm-Etage in zentraler Lage Lüneburgs ist der Keimling, ein Anfang. Nun gilt es, dass dieses Keimblatt gesunde, tiefe Wurzeln schlägt und wächst. Das funktioniert, wenn eine ausreichend große Zahl von Mitgliedern (50+) und/oder Spendern das Heilhaus finanziell mittragen, aktive Mitgestalter hinzukommen, die Vernetzung mit weiteren Partnern gelingt und sich viele Besucher an den interessanten Vorträgen, Seminaren und Events erfreuen und diese weiterempfehlen. Dann kann der Keimling kraftvoll wachsen – hinein in ein großes, Licht durchflutetes Haus mit Garten. Ein Haus mit genügend Räumlichkeiten, in dem alle Angebote unter einem Dach vereint sind. Und ein Haus, in dem Mitglieder, Mitgestalter, Unterstützer sowie Besucher einen kraftspendenden, segensreichen Ort finden, der eng mit Mutter Natur verbunden ist und deren unerschöpfliche Heilkraft zur Entfaltung bringen kann.



3. Vorgehensweise

3.1. Mission – Vision – Leitbild

3.1.3. Heilhaus Lüneburg | Leitbild

Das Heilhaus Lüneburg ist ein Ort, an dem ...

- **interessierte Menschen ein breites Angebot vorfinden, das den gesamten Lebenszyklus - von der Geburt, über Leben bis hin zum Sterben – widerspiegelt.** Basierend auf drei tragenden Säulen (Gesundheit, Spiritualität und Gemeinschaftsbildung) öffnet sich für die Besucher ein Raum für Inspirationen, Impulse und kommunikativen Austausch.
- **Menschen Freude daran haben, sich persönlich zu entwickeln und fürsorglich mit sich selbst und anderen umzugehen.** Die Kommunikation untereinander ist geprägt durch Liebe, Respekt, Wahrhaftigkeit, aufmerksames Zuhören, wertschätzende Neugier für die Erfahrungen und Erkenntnisse anderer und die Bereitschaft, die Andersartigkeit von Menschen zu respektieren.
- **Menschen, die akut erkrankt sind, chronische Leiden haben oder in einer Krise Unterstützung suchen, mit einem ganzheitlichen Therapieansatz in ihren Selbstheilungskräften gefördert und begleitet werden.** Hierfür reichen sich Therapeuten (Ärzte, Heilpraktiker, Physiotherapeuten, Seelsorger, Heiler u. v. a. m.) vertrauensvoll die Hände, unterstützen sich gegenseitig in den von ihnen ausgeübten Heildisziplinen und arbeiten wertschätzend und respektvoll – stets zum Wohle aller Beteiligten - zusammen.
- **sich - auf der Grundlage der säkularen Ethik - unterschiedliche spirituelle Richtungen im Gespräch und Austausch wertschätzend gegenseitig befruchten.** Unterschiede werden akzeptiert, ausgehalten und Gemeinsamkeiten befruchtend weiterentwickelt und miteinander gelebt.
- **es nicht um Profit, materielles Wachstum und Egozentrik geht. Vielmehr setzen sich die Menschen im Heilhaus uneigennützig und zum größten Teil ehrenamtlich für das Wohl der Anderen – insbesondere das von Bedürftigen - ein.** Diejenigen, die das Angebot des Heilhauses nutzen, sind bereit, ihre Form von Wertschätzung und Respekt auszudrücken – ein jeder so, wie es ihm möglich ist (z. B. in Form finanzieller Unterstützung, durch Sachspenden, das Einbringen passender Dienstleistungen oder Weiterempfehlung).



3. Vorgehensweise

3.2. Wichtige Rahmenbedingungen & Erfolgsfaktoren

Wichtige Rahmenbedingungen | Erfolgsfaktoren

- ✓ Tragfähige, gemeinsame Vision
- ✓ Strukturierte Öffnung des Vereins für weitere Menschen
- ✓ Personalbeschaffung, u. a. durch den Aufbau sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungsverhältnisse
- ✓ Erfolgreiche, systematische und regelmäßige Mitteleinwerbung
(→ Mitgliedsbeiträge, Raummiete, Eintrittsgelder, Spenden, Sponsoring, Mäzenatenleistung)
- ✓ Anforderungen definieren, die Ehrenamtliche, Therapeuten, Mitglieder, Spender und Sponsoren erfüllen sollen
- ✓ Prozesse und Abläufe festlegen (inkl. Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten)
- ✓ Verbindliche Kommunikationsregeln einführen
- ✓ Führungsprozesse identifizieren und definieren
- ✓ Fortsetzung „WIR“-Prozess (externes Gruppencoaching – z.B. mit Silke Freitag)
- ✓ Jährliche Evaluation sicherstellen (→ Zahlen, Daten, Fakten zur Entwicklung des Vereins)

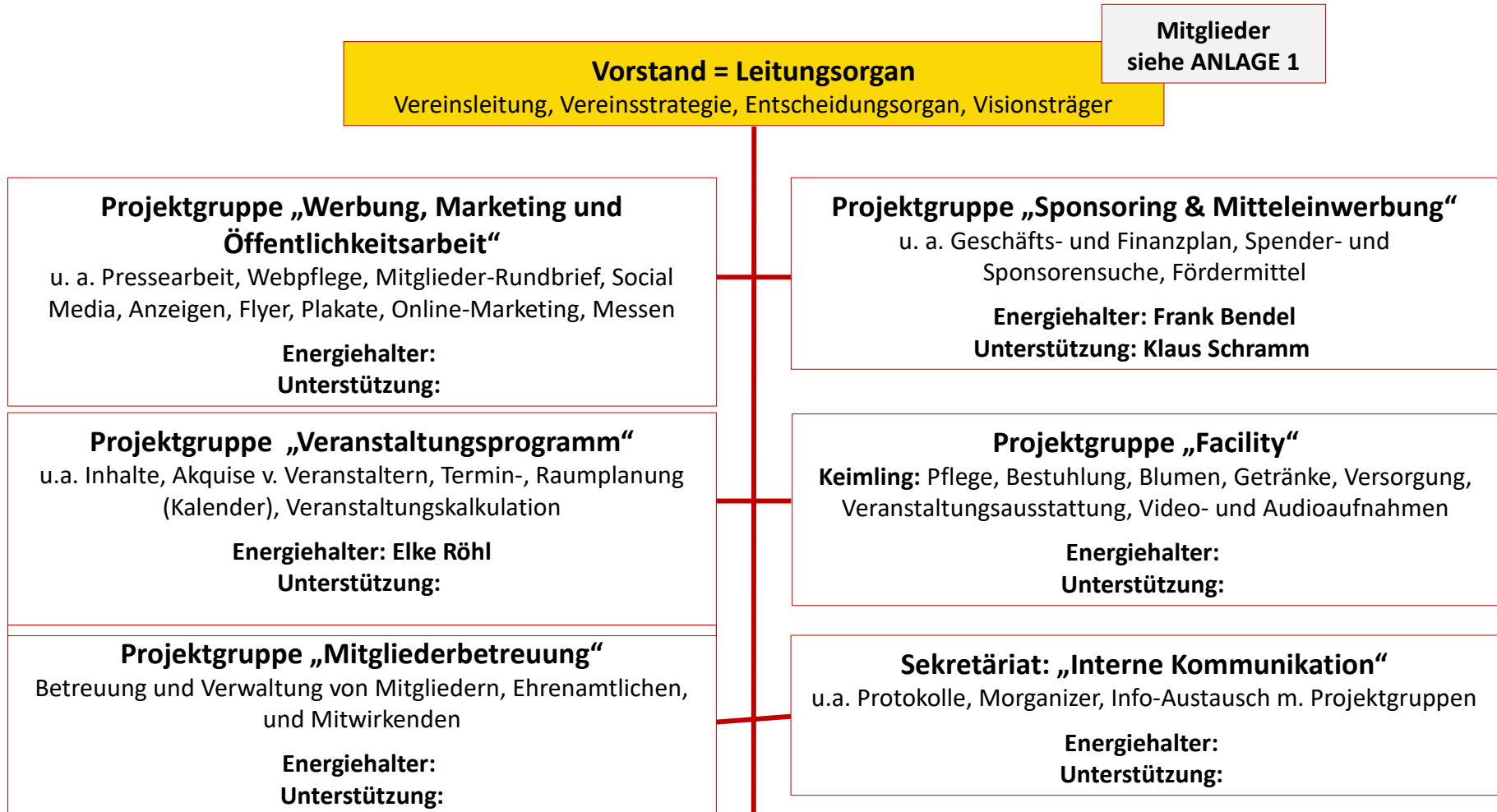
3. Vorgehensweise

3.3. Organisation

3.3.1. Organisationsstruktur (Stand: 04/2017)



HEILHAUS LÜNEBURG
Samten Nyinje Ling





3. Vorgehensweise

3.3. Organisation

3.3.2. Prozessbeteiligte (Stand: 04/2017)

Innerhalb des Heilhauses

Vorstand

Vereinsleitung, Strategieentwicklung, übergeordnetes Leitungs- und Entscheidungsgremium

Projektgruppen

Fachexperten, die sich als Mitglied der entsprechenden Projektgruppe mit ihrem Know-how einbringen.

Leistungspartner

Therapeuten & Co.

Menschen, die im Heilhaus arbeiten und einen Teil ihrer Zeit oder finanziellen Einnahmen dem Heilhaus zukommen lassen (z.B. 10%)

Mieter der Räumlichkeiten

Menschen, die die Räume des Heilhauses zeitlich begrenzt anmieten

Unterstützer

Weitere Details siehe
ANLAGE 5 a-c

Ehrenamtliche

Menschen, die sich mit ihren individuellen Talenten einbringen und sich am Aufbau des Heilhauses aktiv und kostenfrei beteiligen

Sponsoren, Spender, Mäzene, Mitglieder

Menschen, die Geld-, Sachmittel, Dienstleistungen, Know-how und/oder Mitarbeiter bereitstellen

Veranstaltungsteilnehmer

Privatpersonen (inkl. Bedürftigen),

(Stadt Lüneburg, regional, ggf. auch überregional),
die die Heilhaus-Angebote nutzen

Unternehmen und andere Organisationen

(Stadt Lüneburg, regional, ggf. auch überregional),
die die Heilhaus-Angebote nutzen

3. Vorgehensweise

3.3. Organisation

3.3.3. Netzwerkpartner (Stand: 04/2017)



HEILHAUS LÜNEBURG
Samten Nyingje Ling

Netzwerkpartner (Stand: 04/2017)

- ✓ Tibetisches Zentrum Hamburg
- ✓ Tibetisches Zentrum Hannover
- ✓ Tashi Dargye e. V.
- ✓ Heilhaus Kassel
- ✓ Siebenlinden
- ✓ Schloss Tempelhof
- ✓ Netzwerk Ethik Heute
- ✓ Akademie für Potentialentfaltung (Gerald Hüther)
- ✓ Hebammen



3. Vorgehensweise

3.3. Organisation

3.3.4. Angebotssäulen & Zielgruppe (Stand: 05/2017)

Säule 1: Gesundheit Geburt – Leben - Sterben

Worum geht es?

- Angebote für den gesamten Lebenszyklus: Geburt – Leben – Sterben
- Umsetzung eines ganzheitlichen Ansatzes, der Körper, Geist und Seele umfasst
- Therapeuten unterschiedlicher Fachrichtungen stehen Ratsuchenden medizinisch, therapeutisch und spirituell mit Wertschätzung und Achtsamkeit würdevoll zur Seite
- Ausrichtung der Angebote an der individuellen Lebenssituation der Klienten.
- Bei Bedarf arbeiten unterschiedliche Fachrichtungen zusammen (d. h. die Beteiligten tragen ihr Wissen zusammen und lernen voneinander)
- Angebotsbeispiele:
Physiotherapie, Klassische Homöopathie, Schamanische Heilweisen, Hypnotherapie, ...

An wen richtet sich das Angebot?

- Schwangere
- Babys, Kinder, Jugendliche
- Eltern
- Familien
- Senioren
- Führungskräfte und Mitarbeiter von Unternehmen und anderen Institutionen
- Interessierte Privatpersonen
- Menschen in Not

Hinweis „Abrechnungsvarianten“ (in Angebotsausschreibung integrieren):

- Krankenkasse
- Privatzahler
- Kostenübernahme durch Heilhaus (→ Bedürftige)



3. Vorgehensweise

3.3. Organisation

3.3.4. Angebotssäulen & Zielgruppe (Stand: 05/2017)

Säule 2: Spiritualität

Unterweisung – Meditation - Praxis

Worum geht es?

- „Spiritualität“:
Geistige Orientierung und Lebenspraxis, die auf den grundlegenden, menschlichen Werten basieren (Mitgefühl, Liebe, gegenseitige Verbundenheit) und das Bestreben, diese Werte zur eigenen Lebenswirklichkeit werden zu lassen.
- Vermittlung unterschiedlicher Grundhaltungen, um zum gegenseitigen Verständnis und friedvollem Umgang miteinander beizutragen (durch Meditation, Unterweisungen sowie interreligiösen und philosophische Dialoge); neugierig interessiert sein, statt zu missionieren.

An wen richtet sich das Angebot?

- Kirchen
- Spirituelle Verbände und Vereine
- Führungskräfte und Mitarbeiter von Unternehmen
- Interessierte Privatpersonen
- Schulen
- Kindergärten/KITAs



3. Vorgehensweise

3.3. Organisation

3.3.4. Angebotssäulen & Zielgruppe (Stand: 05/2017)

Säule 3: Gemeinschaftsbildung

Innere Erfahrung – gemeinschaftliches Erleben – in die Gesellschaft wirken

Worum geht es?

- Inspiriert durch die Arbeiten von Scott Peck, Gerald Hüther, Christian Felber u.a. haben wir uns auf einen gemeinschaftsbildenden Prozess eingelassen, in dem es um authentische Gemeinschaft und Verbundenheit jenseits von Erwartungen und Beurteilungen geht.
- Erfahrungsgemäß basieren „gute Gemeinschaften“ auf den grundlegenden Werten von gelingenden Beziehungen. Diese sind z.B. Liebe, Wahrhaftigkeit, Ehrlichkeit, Solidarität, Respekt, authentische Kommunikation, aufmerksames Zuhören, wertschätzende Neugier für die Erfahrungen und Erkenntnisse anderer und die Bereitschaft, die Andersartigkeit von Menschen zu respektieren.
- Diese Kraft und Kompetenz möchten wir erwerben und auf der Basis gemeinsamer Erfahrungen im Umgang mit Besuchern und Gästen ausbauen und leben.

An wen richtet sich das Angebot?

- Erster Schritt:
Vorstand und Projektgruppen
- Zweiter Schritt:
 - Mehrgenerationsprojekte (Lüneburg und Region, ggf. überregional)
 - Initiativen vor Ort, z. B. und Senioren-WG's
 - Vereine, Initiativen, Gemeinschaften
 -

3. Vorgehensweise

3.3. Organisation

3.3.5. Veranstaltungsformate (Stand: 05/2017)



HEILHAUS LÜNEBURG
Samten Nyinje Ling

Veranstaltungsformate

Vorträge

Seminare, Workshops/Workshop-Reihen

Stammtische, z. B. Impfen

Ehrenamtliche Beratungen

Meditationen

Haussegnungen

Themenwochen

Interreligiöse Dialoge

Filmvorführungen



3. Vorgehensweise

3.3. Organisation

3.3.6. Wege der Mittelbeschaffung (Stand: 05/2017)

Mäzen

Person, die eine andere Person, eine Institution (Verein, Stiftung etc.) oder eine kommunale Einrichtung finanziell oder mit Sachleistungen **uneigennützig** fördert („gute Tat“).

Weitere Details siehe
ANLAGE 6 a

Spender

Personen oder Unternehmen, die eine Einzelperson, eine religiöse, wissenschaftliche, gemeinnützige, kulturelle, wirtschaftliche oder politische Organisation mit Geld-, Sach- oder durch Arbeitsleistung (Zeitspende) unterstützen, **ohne eine Gegenleistung** dafür zu verlangen oder zu bekommen.

Sponsor

Als Sponsor wird eine Einzelperson, eine Organisation oder ein kommerziell ausgerichtetes Unternehmen bezeichnet, welches eine Einzelperson, eine Personengruppe, eine Organisation oder eine Veranstaltung in Form von Geld-, Sach- und Dienstleistungen unterstützt.

Sponsoring beruht auf dem Prinzip Leistung und Gegenleistung

Weitere Details siehe
ANLAGE 6 b

Mitgliederbeiträge

Die von Mitgliedern aufgrund von Satzung, Beitragsordnung oder anderen Regelungen „echten“ Mitgliederbeiträge – also **ohne Gegenleistung**.

Raummiete

Untervermietung der Vereinsräume an Externe

Teilnahmegebühr

aus Unterweisungen, Vorträgen, Seminaren etc.

Vertrieb von Produkten

Ausgewähltes Sortiment von Produkten, die ein Alleinstellungsmerkmal darstellen.

Weitere Details siehe
ANLAGE 6 c



3. Vorgehensweise

3.4. Erste Ideen und Maßnahmen (im Überblick)

3.4.1. Kurzfristige Maßnahmen (bis 30.06.2017)

Vorstand u. Projektgruppen

Vorstand wählen / Projektgruppen :
Suche und Integration von Menschen, die aktiv mitgestalten, Verantwortung übernehmen und leitende Aufgaben übernehmen (Projektgruppenleiter)

Konsens über die Vision erzielen:
Workshop durchführen und eine von allen Beteiligten getragene Vision zu entwickeln.

Anforderungsprofile definieren:
Wer soll bei uns mitmachen können?

Weiterbildungsplanung für Vorstand und ProjektgruppenleiterInnen), z. B.:
Kommunikation, Umgang mit Konflikten, Führungsthemen

Organisationsstruktur aufbauen & Planungsgrundlagen

Aufbaustruktur entwickeln und personell absichern (s. Pkt. 3.3.1)
→ Stellenbeschreibung für Leitungsposition inkl. zeitlicher Ressourcen erstellen

Abläufe und Prozesse festlegen:
Aufgaben, Verantwortungen, Zuständigkeiten, Entscheidungs- und Führungsprozesse erarbeiten und personell besetzen

IT-Nachfolgeregelung ab 01.05.2017 finden: erledigt - Erfon

Kommunikationsempfehlung erstellen (erstes Werbekonzept)

Veranstaltungsplanung 2017 erstellen:
Veranstaltungskonzept mit Themen, Referenten, Terminen und Veranstaltungskalkulation

Ressourcenplan erstellen:
personellen, finanziellen und zeitlichen Bedarf der geplanten Maßnahmen ermitteln (2. Halbjahr 2017 + 2018).

Administration optimieren
(u.a. Kasse, Spenden, Therapeuten-Anbieter-Liste erstellen, Mitgliederbetreuung, Zahlungsverkehr)



3. Vorgehensweise

3.4. Erste Ideen und Maßnahmen (im Überblick)

3.4.1. Kurzfristige Maßnahmen (bis 30.06.2017)

Vorstand u. Projektgruppen

Projektgruppen-Bedarf ermitteln:

Aufgaben,
Zeit,
Kompetenzen: Anforderungsprofil für
Projektgruppenleiter

Auswahl-Gespräche führen:

Workshop durchführen und eine von
allen Beteiligten getragene Vision zu
entwickeln.

Anforderungsprofile definieren:

Wer soll bei uns mitmachen können?

Kickoff-Veranstaltung planen:

Besuch im Kasseler Heilhaus

Organisationsstruktur aufbauen & Planungsgrundlagen

Projekt bezogenes Konzept erstellen:

Vorstand und Projektleitung erstellen
zusammen Konzept mit Meilensteinen
und Rückkopplungsschleifen

Projektgruppenleitung

- Verhandelt mit dem Vorstand
- Verantwortung und Ressourcen
klären - Commitment für mindestens 1
Jahr

Zielvereinbarungen mit PL treffen:

Projekt-Mitwirkende

Kompetenzen, Zeit und Kapazitäten
definieren.

Projektleitung / Mitwirkende :

Entscheidungen, Schnittstellen
klären.
Commitments?

Projektleitung / Mitwirkende :

Projektleitung stellt das Projektteam
zusammen.



3. Vorgehensweise

3.4. Erste Ideen und Maßnahmen (im Überblick)

3.4.2. mittelfristige Maßnahmen (01.07.2017 – 31.12.2017)

Personelle Unterstützung:

Personalkonzept erstellen:

- Praktikumsangebote
- Angebote für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)
- Angebote für Studierende (→ Diplomarbeiten)
- Senioren als Heilhaus-Betreuer (rollierendes System aufbauen)

Einarbeitungskonzept

→ Integration neuer Ehrenamtlicher

Sekretariat

unterstützt Vorstand und Projektleiter

Planungsdaten beschaffen & Themenkonzepte erstellen:

Zielgruppen-Befragung durchführen:

Erwartungen, Wünsche, Themen, Anforderungen und Ideen der diversen Zielgruppen ermitteln

Markt- und Mitbewerberanalyse:

u. a.: Bestehende Angebote vor Ort bzw. regional analysieren(s. Ärzte, Therapeuten etc.)

Netzwerke analysieren:

u.a. Stiftungen, Banken, T.U.N., andere Vereine, Verbände, Treffpunkte von Zielgruppen, Therapeuten-Netzwerke

Öffentlichkeitskonzept:

u. a. Presseverteiler, Kontakte zur Presse & freien Journalisten, Redaktionsplan, Medien definieren, Informationsstrategie

Werbekonzept:

z. B. Kino-/Programmwerbung, Bibel TV-Werbung, Mitglieder werben Mitglieder

Sponsorenkonzept:

u.a. Analyse geeigneter Unternehmen, Privatpersonen, Reiche, Meinungsbilder (Fokus auf Lüneburg und Region, später auch überregional)

Konzept zur Mitgliederbindung

z. B. gemeinsame Feiern, Weiterbildung



3. Vorgehensweise

3.4. Erste Ideen und Maßnahmen (im Überblick)

3.4.3. langfristige Maßnahmen (01.01.2018 – 30.06.2018)

Themenkonzepte erstellen bzw. weiter optimieren:

Vertrieb von Produkten mit Alleinstellungsmerkmal aufbauen (?)
z. B. PADMA 28, Tibetische Produkte, Produkte von Mitgliedern, Therapeuten, Sponsoren etc.

Veranstaltungsorganisation
u.a. Personaleinsatzplan, Einarbeitungsplan für neue Mitglieder, Therapeuten bzw. Ehrenamtliche

Marketingkonzept erstellen:
u. a.: Mitglieder werben Mitglieder, Social Media, Spendenevents, Awards, Aktionen, Business-Club, Unternehmer-Frühstück, Vorträge, Foren

Budget- und Investitionsplan 2018/2019 erstellen:
u. a.: Investitionen, Kosten, Veranstaltungen etc. kalkulieren

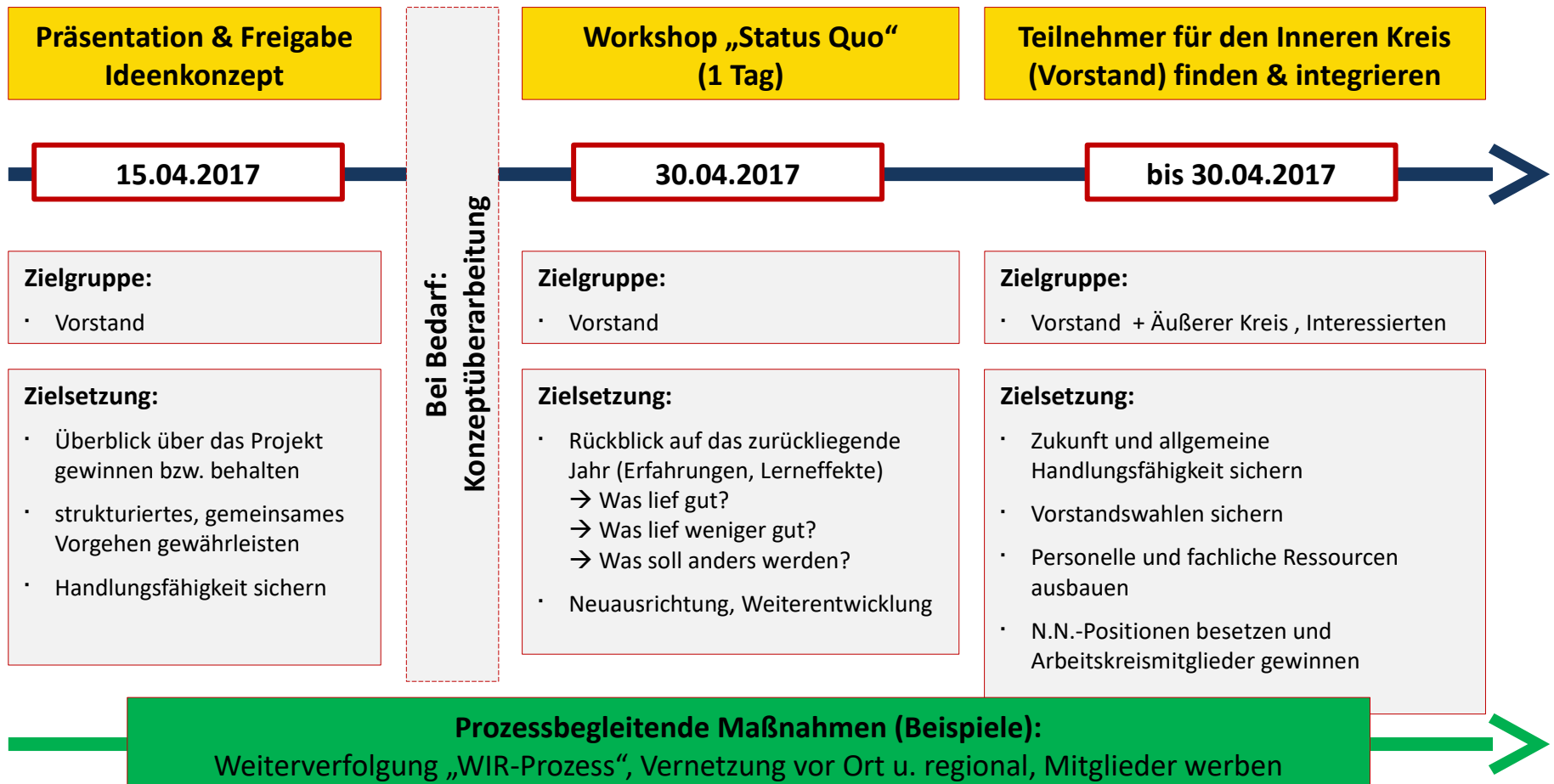
Evaluationskonzept erstellen:
u. a.: Zahlen, Daten, Fakten über die Entwicklung des Vereins, geeignetes Instrument zur Dokumentation

Immobilien suche „Haus mit Garten“



3. Vorgehensweise

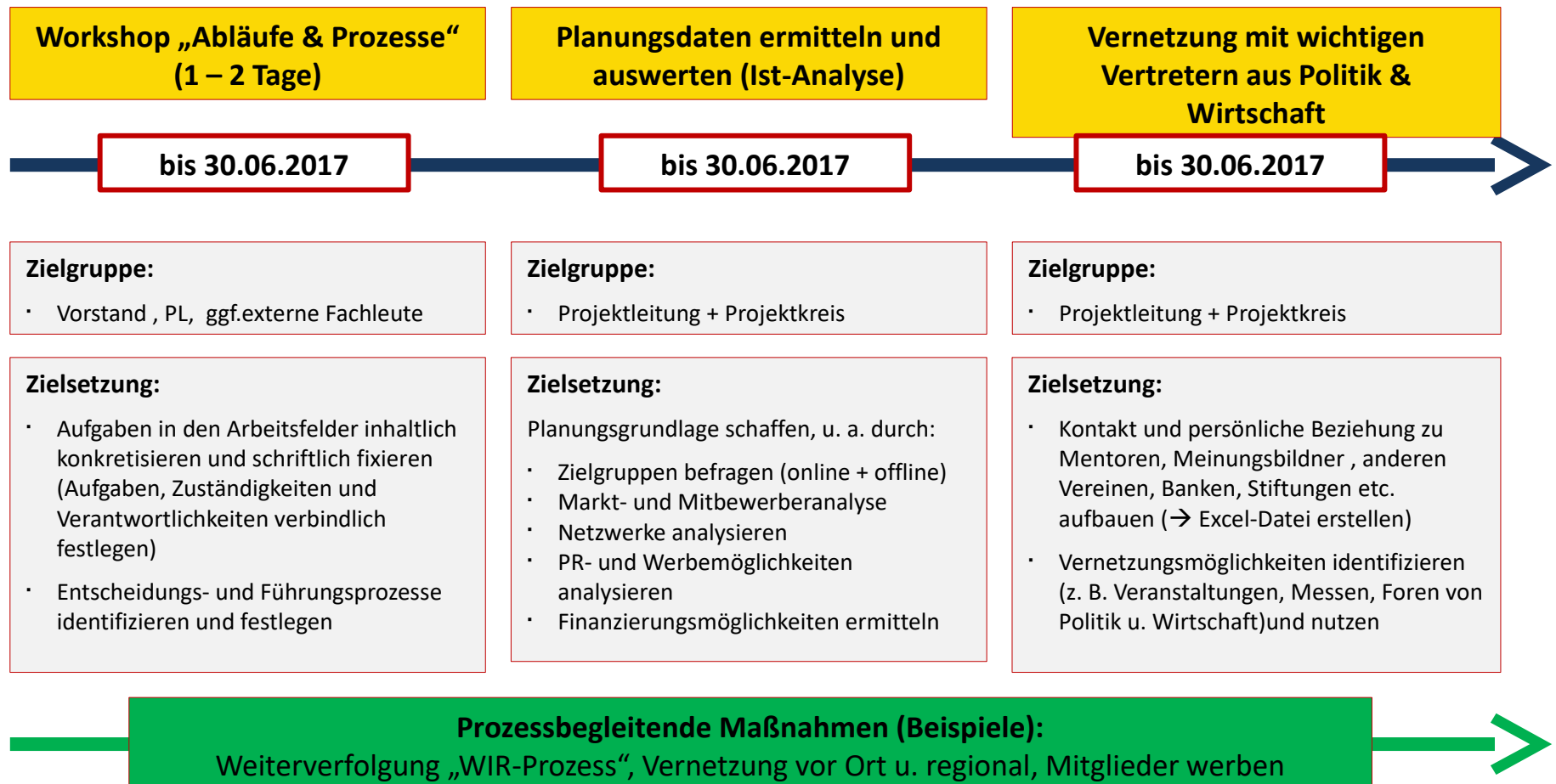
3.5. Erforderliche Handlungsschritte im Überblick





3. Vorgehensweise

3.5. Erforderliche Handlungsschritte im Überblick





3. Vorgehensweise

3.5. Erforderliche Handlungsschritte im Überblick





3. Vorgehensweise

3.6. Finanzplanung (sehr grob)

Fixkosten pro Monat

- Raummiete inkl. NK 1.700,00 €
- Webpflege x 200,00€

Variable Kosten in 2017 (grob geschätzt)

- WIR-Prozess-Begleitung
(3 x 400 € pro Treffen) 100,00 €
- Systemisches Organisations-Coaching
(3 x 400 € pro Treffen) 100,00 €
- Konzeptberatung (inkl. Konzeptentwicklung)
- Sponsoringkonzept 200,00 €
- ...
- Werbung: 8 Mon. X 200 € 200,00 €
- Veranstaltungskosten (u. a. Getränke, ...) 150,00 €



Ausgaben pro Monat: 2.650,00 €



3. Vorgehensweise

3.6. Finanzplanung (grob)

Einnahmen pro Monat (geschätzt)	
• Mitgliedsbeiträge	120 €
• Raumvermietung	200 €
• Eintrittsgelder aus Unterweisungen, Vorträgen, Seminaren	200 €
• Spenden	1.000 €
• Sponsoring	0 €
• Mäzene	0 €



Über-/Unterdeckung pro Monat:	1.130 €
Über-/Unterdeckung (gesamt 2017)	9.040 €



3. Vorgehensweise

3.7. Chancen und Risiken

Chancen

- Überregionales Leuchtturm-Projekt in Norddeutschland
- Breite Akzeptanz bei den Menschen
- Wichtiges Zukunftsthema (→ Gemeinschaft, Kooperation)
- zunehmendes Interesse der Menschen an Alternativmedizin und anderen, gesellschaftspolitischen Themen
- Immer mehr Menschen suchen nach alternativen Wegen des Miteinanders
- großes Spenderpotenzial (vor Ort, regional und überregional)
- „Experimentier- und Übungsplattform“ für Menschen, die lernen wollen, wie „Gemeinschaftliches Miteinander“ erfolgreich verwirklicht werden kann
- Wachsendes Interesse am Heilhaus-Angebot von Unternehmen aufgrund des Alleinstellungsmerkmals „Gemeinschaftsbildung“

Risiken

- Fehlende finanzielle Mittel ab 01/2018 und damit drohendes Projektende
- nachlassendes Interesse in der Bevölkerung aufgrund fehlender Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung
- Gefahr, dass Therapeuten und andere Institutionen im Angebot des Heilhauses eine Konkurrenz sehen
- starke Abhängigkeit von Sponsoren, Spendern und Ehrenamtlichen
- Verzögerungen bei wichtigen Entscheidungen aufgrund des Konsens- und Kollektivgedankens
- Kommunikative Missverständnisse, die zu zwischenmenschlichen Konflikten führen
- Burnout-Gefahr bei Gründungsmitgliedern
- Probleme bei der Veranstaltungsplanung und – durchführung aufgrund personeller Engpässe

4. Nutzen



HEILHAUS LÜNEBURG
Samten Nyinje Ling

Nutzen (für Insider)

- ✓ Leitfaden für die kommenden Wochen und Monate (bis 30.06.2017)
- ✓ solide Planungsgrundlage
- ✓ roter Faden und Transparenz über die nächsten Etappenziele
- ✓ Chance auf ein strukturiertes, miteinander abgestimmtes Vorgehen, das vorhandene Ressourcen schont
- ✓ Zeitgewinn
- ✓ Überblick über den erforderlichen Finanzierungsbedarf
- ✓ schonender, da zielgerichteter Einsatz der vorhandenen Ressourcen
- ✓ Grundlage für die Suche und Beteiligung neuer Vereinsmitglieder und Ehrenamtlicher

Nutzen (für Außenstehende)

- ✓ Überblick über
 - den Vereinszweck
 - die Projektplanung
 - wichtige Zahlen, Daten, Fakten (u. a. Finanzsituation, bisherige Mittelverwendung, Angebotspalette, Teilnehmende)
 - bestehende Aktivitäten
- ✓ Transparenz über die Möglichkeiten, sich am weiteren Auf- und Ausbau des Vereins zu beteiligen
- ✓ Klarheit und Transparenz über das Projektvorhaben als Ganzes
- ✓ Unterstützung bei der Entscheidung, ob und in welcher Weise eine Beteiligung am weiteren Aufbau des Vereins erfolgen soll

5. Erste konkrete Schritte



Erste konkrete Schritte ...

- | | | |
|------------------|---|--------------------|
| Schritt 1 | Präsentation, Diskussion und Freigabe des Konzeptes | bis Ende 04/2017 |
| Schritt 2 | Bei Bedarf:
Überarbeitung des Konzeptes | bis Anfang 05/2017 |
| Schritt 3 | Beginn mit der Umsetzung der verabschiedeten Maßnahmen
und Handlungsschritte | ab Anfang 05/2017 |

6. Unterstützer (Stand: 04/2017)



HEILHAUS LÜNEBURG
Samten Nyinje Ling



Elke Röhl
Heilpraktikerin
klassische Homöopathie
Hypnotherapie



Iris Prinke-Gosch, sekt. Heilpraktikerin
Krankengymnastin & Physiotherapeutin

BARBARA HAMANN
Dipl.Päd. Supervision, DGSv, SG
Fortbildung, Fachberatung



Baumstr.2 21335 Lüneburg Tel.: 04131/269040
mail: hamann-lueneburg@t-online.de web: supervision-lueneburg.de

7. Ende



HEILHAUS LÜNEBURG
Samten Nyinje Ling

Vielen, vielen Dank für Eure Aufmerksamkeit, Eure Zeit und Euren Input (Visionsbeispiel)



27.05.2017

36